

Maitanz mit dem Salonorchester Berr

Die Zeitungen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis 1925 waren voll mit Ankündigungen von musikalischen Produktionen und Auftritten, Konzerten, Bällen und Unterhaltungsangeboten, die die Rosenheimer Stadtmusikerdynastie Berr durchführte. Nicht nur, dass Franz Xaver Berr senior (1816 bis 1882) und Franz Xaver Berr junior (1852 bis 1925) für die eigenen Kapellen Noten und Arrangements schrieben und aufführten – auch für die benachbarten Musiker und Musikensembles haben sie Ländler, Schottische, Polkas, Mazurkas, Märsche und Quadrillen geschrieben oder nach den jeweiligen Besetzungen hergerichtet: Ortsangaben wie Oberaudorf, Brannenburg, Kolbermoor sind auf den erhalten gebliebenen Notenblättern zu lesen.

Nach Erzählungen alter Musiker haben Vater und Sohn Berr auch Instrumentalunterricht für ländliche Musiker erteilt und damit viele Tanzmusiker der Zeit zwischen 1850 und 1925 im Rosenheimer Land ausgebildet.

Das Stadtarchiv Rosenheim mit seiner engagierten Leiterin Ingeborg Armbruster und das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern haben in den letzten Jahren am umfangreichen Notenbestand der Rosenheimer Musikerfamilie gearbeitet. Erste Arbeitsergebnisse musikalischer Art konnten der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt werden, so erklang – ganz neu unter Leitung von Peter Denzler von jungen und alten Musikanten aus dem Rosenheimer Land eingelehrt – eine neunstimmige Blechmusik aus den Handschriften von Franz Xaver Berr junior bei Tanzmusikveranstaltungen, Redouten und kürzlich erst bei einem Josephi-Frühsschoppen im neu eröffneten Mail-Keller in



Das Salonorchester unter Leitung von Hans Wagner spielte Tanzmusik von Franz Xaver Berr junior aus der Zeit um 1900 auch beim „Tanz in den Mai“ am 30. April 2000 im Festsaal von Kloster Seeon.

Rosenheim, nach alter Art zu zeitloser geselliger Unterhaltung ohne Mikrophon und Kasperlgetue. Die Besucher nahmen die Klänge dankbar auf und hatten ihre Freude an den etwa 100 Jahre alten, wohl arrangierten Harmonien und Kompositionen aus Rosenheim.

Gerade fertig geworden sind die musikalischen Arbeiten an einem umfangreichen Tondokumentationsprojekt von Notenhandschriften für großes Salonorchester aus der Feder von Franz Xaver Berr (Sohn). Hans Wagner, Schulmusiker am Rosenheimer Finsterwalder-Gymnasium, hatte die musikalische Leitung für ein Experiment des Volksmusikarchivs zur Neuaufführung geselliger und konzertanter Ball- und Tanzmusik aus der Zeit von 1890 bis 1925 übernommen und überzeugte durch klare, musikalische Vorstellung und Durchführung. Das Salonorchester ist mit vier ersten Geigen, zwei zweiten Geigen, zwei Bratschen, zwei Kontrabässen, Quer- und Piccoloflöte, zwei C-Klarinetten, Trompeten in C und F, Posaune und großem und kleinem Schlagwerk besetzt. 14 Kompositionen und Arrangements von Berr wurden von durchwegs einheimischen Musikerinnen und Musikern eingespielt: Polonai-

se, Märsche, Polkas, Walzer, Mazurkas und Quadrillen. Die Quadrille „Rosenheimer Schwung“ war Omen und zugleich Markenzeichen dieser einmaligen Arbeit, mit der einheimische Musiker der Gegenwart sich an die musikalische bürgerliche Vergangenheit wagten und diese in solch großer Besetzung neu zum Klingen brachten.

Damit alle an der heimischen Musikkultur Interessierten diese Schmäckerl noch einmal erleben können, gestaltet das große Salonorchester (Leitung: Hans Wagner) und die Blechmusik (Leitung: Peter Denzler) den diesjährigen „Tanz in den Mai“ im Festsaal von Kloster Seeon. Die Tanzleitung hat Herbert Bogensberger übernommen, der die Francaise ansagen wird. Die Tanzformen sind so leicht eingängig, dass jede und jeder mitmachen oder auch zuhören kann.

Karten für den „Tanz in den Mai“ am Montag, 30. April, 20 Uhr, gibt es im Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern, Kloster Seeon (Telefon 08624/897-201). Zur Abrundung dieser Begrüßung des Wonnemonats Mai wird um 19 Uhr ein traditioneller, kleiner Maibaum zu Ehren aller Frauen und Mädchen aufgestellt.

Ernst Schusser